

# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.  
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)  
Redaktion u. Expedition: Viebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.  
Redakteur: Paul Jorschi in Viebrich a. Rh.  
Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Viebrich a. Rh.  
Sillalegation in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.  
Fragebogen; zu gleichem Preise, aber  
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6gespaltene  
Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
Reklamezeile 25 Pfg.

Nr. 74.

Samstag, den 13. Mai 1911.

5. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

### Bekanntmachung.

Beschreibung Unkrautpflanzen, wie Disteln, Brennesseln usw. wachsen sehr häufig und üppig an Binsalmwegen, namentlich in den Gräben sowie in den Böschungen, und verbreiten sich von hier aus auf die angrenzenden Ländereien; indem die Luftströmung den reifen Unkrautsamen dahin fortträgt.

Es liegt im allgemeinen landwirtschaftlichen Interesse, die Verbreitung dieser Unkrauter nach Möglichkeit zu verhindern, und empfiehlt es sich zu diesem Zwecke, u. A. die Grasnutzung an den Feldwegen entweder zum Abschneiden oder zum Abweiden des Viehes zu veranlassen.

Zufolge Verfügung des Kgl. Reg.-Präs. vom 14. Oktober 1891 — Pr. I. D. 837 — veranlasse ich daher die Polizeiverwaltungen zu Viebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises fortgesetzt darauf Bedacht zu nehmen, daß die an Wegen, Gräben und Böschungen wuchernden Unkrautpflanzen rechtzeitig vor der Befamung entfernt werden.

Die königlichen Gendarmen mache ich auf Vorstehendes hierdurch ebenfalls aufmerksam.

Viebrich, den 2. Mai 1899.

Der königliche Landrat  
Graf von Schlieffen.

3-Mr. 1. 4529.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Viebrich, den 13. April 1911.

Der königliche Landrat  
von Heimbürg.

3-Mr. 1. 4715.

### Bekanntmachung.

Betrifft: Das Aushebungsgeschäft für 1911.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Landkreis Wiesbaden findet wie folgt statt:

Am Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Mai d. Js., vormittags 9.15 Uhr, in Hochheim, im Gasthause „Zur Burg Ehrenfels“.

Zur Vorstellung gelangen die Mannschaften aus den Gemeinden: Dellenheim, Dedenbergen, Eddersheim, Mörsheim, Hochheim, Massenheim, Rordenstadt, Wallau, Weilbach und Widen.

Am Samstag, den 20. und Montag, den 22. Mai d. Js., vormittags 8.15 Uhr, in Viebrich im Gasthause „Zum Cambrinus“.

Zur Vorstellung gelangen die Mannschaften aus den Gemeinden: Viebrich, Sauerheim und Frauenstein.

Am Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Mai d. Js., vormittags 8.15 Uhr, in Wiesbaden, im Gasthause „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

Zur Vorstellung gelangen die Mannschaften aus den Gemeinden: Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dohheim, Gerbenheim, Georgsbörn, Schloß, Jastadt, Kloppenheim, Meisenbach, Naurod, Rambach, Sonnenberg und Wildfahen.

Vorher mache ich auf die Beschaffung von ärztlichen Zeugnissen für etwa innere Leiden und Gebrechen aller Art, (u. A.) besonders aufmerksam.

Die Stellungsbescheidungen d. h. alle die nicht auf ein Jahr zurückgefallenen Militärpflichtigen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäft im Landkreis Wiesbaden gemustert worden sind, ebenso die auswärts gemusterten, aber nach dem diesjährigen Musterungsgeschäft hierhin überweisen Militärpflichtigen und die von den Truppenteilen abgewiesenen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten werden angefordert, sich pünktlich an dem ihnen durch die bereits ergangene besondere Vorladung angegebenen Termine vormittags 8 Uhr vor dem Aushebungsraum, und zwar aus allen in Frage kommenden Gemeinden gleichzeitig zum Zwecke der Verlesung und Rangierung zu versammeln.

Jeder Stellungsbescheidene hat seine Vorladung und seinen Lösungsschein mitzubringen.

Lehrer und Schulanfänger haben die Zeugnisse über ihre Prüfung bzw. Anstellung als Lehrer bei sich zu führen.

Falls einer der Stellungsbescheidene seinen Lösungsschein verloren haben sollte, hat er sofort und nicht erst im Aushebungsraum die Ausfertigung eines Duplikates unter Einzahlung von 50 Pfg. Schreibgebühr bei mir zu beantragen.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäfts ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufbruch, verfällt nach § 26 Nr. 7 der Wehrordnung bzw. §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung für den Landkreis Wiesbaden vom 28. August 1897 (Arbbl. S. 409) in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Seerespflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungs-termin verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzu-reichen. Dieses ist durch die Ortspolizeibehörde zu be-glaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich ange-stellt ist, und durch diese mir, wenn irgend möglich, 2 Tage vor dem Termin, sonst vor dem Beginn des Geschäfts vor-zulegen.

Sämtliche Stellungsbescheidene haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen, namentlich Hände und Ohren gereinigt, und mit einem reinen Hemde bekleidet zur Aushebung zu erscheinen.

Stöße dürfen in die Aushebungsräume nicht mitge-bracht, auch darf darin nicht geraucht werden. Wer hier-gegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts betrinkt, den Anord-nungen des Aushebungspersonals und der Gendarmerie-machtheiter nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird nach dem Reichs-Militär-Gesetz vom 2. Mai 1874 bzw. nach der Polizei-Verordnung für den Landkreis Wiesbaden vom 28. August 1897 — Kreisblatt S. 409 — mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Reklamationsanträge, die der Erhebungs-Kommission noch nicht vorgelegt haben, sind mir durch Vermittelung der Bürgermeistereien unverzüglich unter Anschluß der vorge-schriebenen Reklamationsverhandlungen einzureichen. Eben-so sind mir etwaige Berufungen gegen die Entscheidung der Erhebungs-Kommission umgehend einzuwenden.

Die Erörterung der Reklamationen findet an dem Tage statt, an dem die Reklamierten zur Vorstellung kommen und zwar am Schluß des Geschäfts. Es haben sich hierzu die Angehörigen, namentlich die Eltern und die etwa vor-handenen mindestens 17 Jahre alten Brüder und Schwestern, deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Militärpflichtigen bedingt, beifügig Feststellung ihrer Erwerbsunfähigkeit einzuweisen, andern-falls die Reklamation nicht zur Entscheidung kommen wird. Sind Angehörige am Erscheinen verhindert, so muß ein ärztliches Zeugnis erbracht werden, das vom Bürgermeister beglaubigt sein muß, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Wer an Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit, Stottern, Epilepsie oder andern nicht sichtbaren Gebrechen leidet, hat sich, sofern es nicht schon beim Musterungsgeschäft geistehen, sofort unter Vorlage etwaiger ärztlicher Zeugnisse bei der Gemeindebehörde des Ortes, mit dessen Militärpflichtigen er zur Vorstellung gelangt, zu melden, die alsdann die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zum Aus-hebungstermin mitzubringen (§ 65 Nr. 6 der Wehrord-nung).

Alle Militärpflichtigen die im Aushebungstermin nicht zurückgestellt werden, also eine endgültige Entscheidung er-halten, haben auf den Schluß des Aushebungsgeschäfts auf dem Versammlungsort zu warten, bis ihnen die Militär-papiere ausgereicht werden.

Den Magistrat in Viebrich und Hochheim, sowie die Herren Bürgermeister der Landgemeinden erlaube ich, die vorstehende Bekanntmachung wiederholt auf ordischliche Weise zur Kenntnis der Stellungsbescheidene zu bringen und diese auf die genaue Beachtung der getroffenen Be-stimmungen aufmerksam zu machen.

Im Weiteren bestimme ich folgendes:

Für solche Militärpflichtige, die an Schwerhörigkeit, Stottern, Kurzsichtigkeit und anderen Gebrechen leiden, die sich durch die Untersuchung beim Aushebungsgeschäft gar nicht oder nur schwer feststellen lassen, sind protokolllarische Verhandlungen anzunehmen und mir unter Vorlegung von Auszügen aus den Schuttabellen und ärztlichen Zeugnissen über die frühere ärztliche Behandlung sofort einzureichen.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß die Angehörigen, Eltern und die etwa vorhandenen, mindestens 17 Jahre alten Brüder, wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung bzw. Befreiung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, bis zum Schluß des Geschäfts im Aushebungslokal verharren müssen, da dann die Reklamationen zur Verhandlung kommen.

Für Feststellung solcher Krankheiten und Gebrechen sind Lehrmeister, Nachbarn und Schulkameraden, die mit dem Militärpflichtigen Umgang gehabt haben, mindestens aber drei Zeugen protokolllarisch zu vernehmen, wobei am Schluß des Protokolls jedesmal angegeben werden muß, ob der Zeuge im Stande und Willens ist, nötigenfalls seine An-gaben eidlich zu bekräftigen.

Schließlich ist dieser Verhandlung noch ein Gutachten des Magistrats oder Bürgermeisters über die wegen der be-treffenden Krankheit bei den Militärpflichtigen gemachten Wahrnehmungen und über den Grad der Krankheit zuzu-legen.

Sämtliche an vorbezeichneten Krankheiten oder Ge-brechen leidende Militärpflichtige oder deren Angehörige sind zur Erbringung der verlangten Beweise noch besonders aufzufordern, auch ist für die rechtzeitige Stellung etwaiger Zeugen Sorge zu tragen.

Die Herren Bürgermeister, aus deren Gemeinde Mil-itärpflichtige zur Vorstellung kommen, müssen in dem Aus-hebungstermin selbst erscheinen und die Stammtafeln mit zur Stelle bringen. Sie sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute pünktlich erscheinen und haben dafür zu sorgen, daß diese auf dem Hin- und Rückmarsch überwacht werden, da-mit Störungen der Ruhe und Ordnung vermieden werden.

Die Vorladungen für die zur Vorstellung gelangenden Militärpflichtigen sind Ihnen bereits übersandt worden. Sie sind den Stellungsbescheidene sofort gegen Empfangsschein anzuhändigen, das nach dem unten abgedruckten Muster anzufertigende Verzeichnis der ausgearbeiteten Ladungen ist mir mit möglichster Beschleunigung einzureichen.

Sollte ein Stellungsbescheidene in eine andere Ge-meinde des Landkreises Wiesbaden verzogen sein, so ist die Vorladung umgehend an das Bürgermeistertum zur Aus-händigung abzugeben, alle übrigen unbestellbare Ladungen sind mir schleunigst unter Angabe des Grundes der Unbestell-barkeit zurückzugeben.

Wiesbaden, den 3. Mai 1911.

Der Zivilvorsitzende  
der Erhebungs-Kommission des Landkreises Wiesbaden.  
3-Mr. I. M. 1726. v. Seimbürg, Königl. Landrat.

| Der Vor-stellungs-ort | Da u. Vor-namer des Militär-pflichtigen | Dessen Aufenthalt | Beschreibung über den Empfang der Vorladung | Bemerkungen |
|-----------------------|-----------------------------------------|-------------------|---------------------------------------------|-------------|
| Nr.                   | Nr.                                     | Nr.               | Nr.                                         | Nr.         |
|                       |                                         |                   |                                             |             |

Datum und Unterschrift.

Ferner ist mir ein Verzeichnis der dienenden oder gleichzeitig zur Aushebung kommenden Brüder einzureichen, eventl. Zeilanzzeigen zu er-halten. (Termin 12. Mai). (Verf. meine Verfügung vom 5. 4. 05, I. M.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Tages-Rundschau.

Die Ankunft des deutschen Kaisers in London erfolgt nächsten Montag mittags 12 Uhr 25 auf dem Victoria-Bahnhof. Am Dienstag wohnt der Kaiser der Einweihung des Kolonial-Dent-mals für die Königin im St. James-Park bei. Mittwoch abend findet zu Ehren des Kaisers eine große Gala-Vorstellung im königlichen Theater statt. Das Orchester wird u. a. auch die Kom-position des Kaisers „Song an Aegir“ spielen.

Dem deutschen Handelsstages überbringt in der Heidelberger Fe-stigung am heutigen Samstag der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg persönlich seine und der verbündeten Regierungen Wünsche zur Feier des 50jährigen Jubiläums. Der fünfte Reichstanzler, der gleich seinem Vorgänger, dem Fürsten Bülow, dem Festmahl des deutschen Landwirtschaftsrats beizumohnen pflegt, befindet sich durch seinen Heidelberger Besuch, daß er das gleiche Interesse wie der Landwirtsch. auch dem Handel und der Industrie des Vater-landes entgegenbringt. Und so ist es recht: sind diese drei großen Erwerbsgebiete doch gleichberechtigte Brüder und in tausend Punk-ten auf einander angewiesen. In dem Begrüßungstelegramm, das der deutsche Handelsstages nach der Eröffnungssprache seines Vor-sitzenden, des fortwährenden Reichstagsabgeordneten Kämpf, an den Kaiser sandte, heißt es: „Für die gnädige Fürsorge Eurer Ma-jestät für das wirtschaftliche Gedeihen des Reiches legen wir unsern ehrerbietigsten Dank und geloben, auch in Zukunft für die Förde-rung von Industrie und Handel zum Besten des gesamten Vater-landes unsere bescheidenen Kräfte einzusetzen.“

### Kleine Mitteilungen.

Der erste Abschnitt der deutschen Flottenmandate vor der Ab-mündung ist am Freitag beendet worden. Das Weiter ist den Verhandlungen im allgemeinen günstig gewesen.

Budapest. Das Befinden des Königs Franz Josef ist ausge-zeichnet. Sein Schlaf ist gut. Der König macht täglich Spazier-fahrten im offenen Wagen in die Umgebung von Gödöllö.

Brüssel. Präsident Fallières hat vor seiner Abreise dem Oberbürgermeister von Brüssel 10 000 Francs für wohltätige Zwecke übergeben.

Rom, 12. Mai. Das katholische Blatt „Corriere di Italia“ ver-sichert gegenüber den beunruhigenden Nachrichten, die einige Blätter über den Gesundheitszustand des Papstes veröffentlichten, daß der Papst sich eines normalen Gesundheitszustandes erfreue. In den täglichen Audienzen sei keine Abänderung eingetreten. Ge-sternt erteilte der Papst sogar 50 Personen die Kommunion.

## Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim, 13. Mai. Am 1. Juni werden es 25 Jahre, daß Herr Lehrer A. Müller seinen Beruf an der hiesigen Schule antrat. Nach den bis jetzt bereits getroffenen Vorbereitungen wird sich das Ju-biläum zu einem schönen und allgemeinen Feste gestalten, da der Jubilar auf eine stattliche Zahl ehemaliger Schüler zurückblicken kann und außerdem im öffentlichen Leben Hochheims eine hervor-ragende Rolle spielt. Außer seiner schriftstellerischen Tätigkeit hat ihm viele hiesige Vereine und Korporationen für die bei vielen Ver-anstaltungen gehaltenen Vorträge aller Art zu großem Dank ver-pflichtet und auch im Privat- und Gesellschaftsleben erfreut sich Herr Müller vieler Sympathien.

Herr Sanitätsrat Dr. Santius wurde zum Geheimen Sani-tätsrat ernannt.

Im Restaurant „Zur Krone“ wurde gestern ein neues Orchester aufgestellt. (Siehe Anzeige.)

Am der gestrigen Parade in Wiesbaden beteiligten sich auch die Abordnungen des Kriegesvereins und der Soldaten-Kamerad-schaft mit ihren Fahnen.

Viebrich, den 13. Mai 1911.

Ho. Luftschiffahrt. Der Flieger Schmidt von Doh-heim unternahm gestern nachmittag einige Probeflüge, bei denen er auch den Viebricher Wasserturm umflog. Punkt 7 Uhr abends stieg er dann zu einem Stundenflug auf, der ihn nach Frankfurt a. M. und zurück führen sollte. Schmidt steuerte seinen Aérostat



Ein Eisenbahnstoll. Den Münch. N. N. wird geschrieben: Nicht um ein Lokalstättgen, sondern um eins von der großen, richtigen Staatsstättgen handelt es sich. War da in einem Raum für Herren am Bahnhof des Buggertstättgens Bodenhausen ein Kellner damit beauftragt, Einladungsgelehen in seine Stättgen zu tun, da denen ihm einer hinunterfiel in die grauplige Tief. Bis der Stoll wieder von einem willigen Retter für 50 Reichspfennige heraufgeholt und gründlich gereinigt worden war, warste, in Anbetracht des außerordentlichen Falles, der Zug, um dann mit einer Verpätzung endlich abzumampfen. Und nun sage noch einer, die bayerischen Staatsbahnen vernachlässigten die Kindstätt auf dem reifenden Postkamm.







Die Trauerfarbe während verschiedener Zeiten. Wie es noch heute üblich ist, gibt die Trauerfarbe, so wie diese auch in den europäischen Ländern nicht immer die Trauerfarbe. In den älteren Mittelzeiten war es besonders an den Höfen Brauch, daß man in rot trauerte. Nach, Mantel, Kopfbekleidung, Schuhe, alles war bei Trauerfällen in rot gehalten. Nur die Frauen legten auch damals zum Zeichen der Trauer bereits schwarze Kleider an, wozu aber außerdem noch weißes Pelzwerk getragen wurde. Trauerkleidung, die aus schwarzem und weißen Stoffen zusammengesetzt war, kam dann in Frankreich auf und bestand bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. König Heinrich III. von Frankreich war der erste Mann, der beim Tode seines Bruders in schwarz trauerte. Während sich dann bei den Männern schwarz als Trauerfarbe einbürgerte, trauerten die Frauen beim Tode des Mannes oder des Geliebten in braun. Die Trauerkleider der Spanierinnen im Mittelalter bestanden in einer Robe von schwarzer Seide, über die ein Mantille von Leinwand getragen wurde, der Kopf war mit einem weißen Schleier bedeckt. Beringelt waren auch noch andere Trauerfarben, bis dann als Farbe der Trauer schwarz allgemein Eingang fand.

In München betrat ein junges Fräulein als Zeugin den Gerichtssaal. Sie gab bei der Kennung ihres Namens an, daß sie Solaterin sei. „Was sind Sie?“ fragte der Vorsitzende. „Solaterin“, beharrte die Gefragte, und erklärte dann, daß sie Küchengeldin in einem großen Restaurant sei und dort ausschließlich mit der Zubereitung des Salats beschäftigt sei.

Eine unangenehme Unterbrechung, die der Tragikomik nicht entbehrt, erzählt, wie aus Wien geschrieben wird, eine Trauung in Berthoud, einem kleinen Städtchen der französischen Schweiz. Erschien da vor dem Standesbeamten ein Pärchen, das den Bund fürs Leben schließen wollte. Die Papiere waren in Ordnung, nur ein Zeuge fehlte. Man wählte nicht lange und nahm den Erblosen, zum Unglück den Schuhmann des Ortes. Kaum vernahm dieser beim Verlesen der Trauungsworte den Namen der demnächstigen „schlechten Ehehälfte“, als er höflich aber energisch dem noch nicht „verheiratet“ gewordenen Ehemann die Hand auf die Schulter legte und ihn für verheiratet erklärte. Der Ehestandsdienst war nämlich ein längst gesuchter „Stechbriefling“. Während die aus allen Himmeln gesessene Braut meinelich nach Hause eilte, brachte man den Bräutigam in eine Zelle, wo er jetzt Zeit hat, über seines Schicksals Tücke nachzudenken.

### Luftschiffahrt.

Düsseldorf. Donnerstag nachmittag unternahm die „Deutschland“ des ungünstigen Wetters wegen keine Fahrt. Heute, Freitag normiert, soll sie, wenn die Wetterlage es erlaubt, wieder aufsteigen. Das Ziel ist indes noch nicht bestimmt. Für die Abfahrt nach Baden-Baden sind der Tag und die Stunde noch nicht endgültig festgestellt.

Düsseldorf. Wegen der nicht besonders günstigen Witterung hat die „Deutschland“ am Freitag keinen Aufstieg gemacht.

Baden-Baden. Freitag abend lief hier aus Düsseldorf die Meldung ein, daß das Luftschiff „Deutschland“ Sonntag früh 7 Uhr die Fahrt von Düsseldorf nach Baden-Baden antreten wird.

Leutnant Reals Flug von Darmstadt in die Schweiz. Oberleutnant Reals, der bei August Euler das Fliegen erlernt hat, hat

das seinem Lehrer während der Ausbildung gegebene Versprechen, von Darmstadt in seine Heimat zu fliegen, erfüllt. Er war unter sehr ungünstigen Wetter und Windverhältnissen von Darmstadt weggefliegen und brauchte bis Bensheim 20 Minuten, wo er wegen des böigen, starken Windes glatt landete. Von Bensheim bis Baden-Baden brachte der Pilot die ausgezeichnete Zeit von 1 Stunde 6 Minuten. In Baden-Baden übernachtete der Flieger. Am Donnerstag ist Oberleutnant Reals von Baden nach Basel, mit einer kleinen Unterbrechung in Heidersheim in Baden, geflogen, wo er um 8 Uhr 10 Minuten abends glatt landete.

Friedrichshafen. Das Luftschiff „L. 3. 1“ ruht fertiggestellt in der Luftschiffhalle. Fahrten sind in der nächsten Zeit nicht beabsichtigt. Am Sonntag wurde mit der Montage des Gerüsts für „L. 3. 10“ begonnen.

Berlin. Auf dem Flugplatz Johannisthal flog Donnerstag morgen 5 Uhr Postmüller, ein Schüler Paulins, im Rekel über die Barriere und gegen ein Blockhaus. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er noch wenigen Minuten starb.

San Antonio (Texas). Der Leutnant Kohn vom 20. Inf.-Regt. wurde durch einen Sturz aus einem Curtiss-Flugzeug bei Fort San Houston getötet. Er wurde in 50 Fuß Höhe aus dem Sitz geschleudert und erlitt beim Aufschlagen auf den Boden einen Schädelbruch.

### Buntes Allerlei.

Die Stadt Charlottenburg hat ihre Wälschler an eine Gesellschaft veräußert, die die Spielerei und Wälscherei in einer Schweinezucht vornehmlich vertriebt. Jetzt hat die Gesellschaft eine Verwendung des vielverachteten Wälsch gefunden, die noch lukrativer ist. Es wurde infolge des guten Dingers, der aus den Wälschen gewonnen wird, eine Chamignonzucht, die größte in Deutschland, angelegt.

Breslau. In Bismarck wurde der Stellenbesitzer Maier von einem Dienstknecht durch Stiche ermordet und seiner Uhr und Barockuhr beraubt. Der Mörder ist flüchtig.

Hannover. Kommerzienrat Heinrich Bräuning, der Besitzer einer chromolithographischen Kunstanstalt, hat für die Hannoveraner Veteranen 20 000 Mark gestiftet, deren Zinsen alljährlich an zehn bedürftige Veteranen verteilt werden sollen.

Münster. In Frohnhausen bei Gadenbach wurde ein junger Burche mit seinen zwei Pferden vom Bliz erschlagen.

Frankfurt. Zum 40. Jahrestag des Frankfurter Friedens hat die Stadt an etwa fünfzig Veteranen, die ein Jahresgehalt von unter 1200 Mark haben, je 30 Mark als Ehrengeld ausbezahlt.

Stettin. Hier wurden der 21jährige Kassierer Hirsch und die 19jährige Rentierin Borreiter eng umschlungen aus dem Modin-Kanal als Leichen gezogen. Beide wurden seit einigen Tagen vermißt.

Neuß. Auf dem Rennplatz wurde ein Taschendieb dabei gefaßt, wie er einem Herrn am Totalisator 60 Mark aus der Tasche stahl. Es handelt sich um einen gefährlichen Gauner.

Saarbrücken. Der Blumentag am Sonntag hat hier 22 500 Mark erbracht.

Budapest. Der Schriftsteller Franz Molnar wurde infolge einer Personalvergiftung ins Sanatorium gebracht. Es liegt ein Fall von Unvorsichtigkeit vor, da Molnar an Schlaflosigkeit litt und eine zu starke Dosis genommen hatte.

In Treßing in Oberbayern hat ein Mann eine Stunde vor seinem Tode aus Hamburg die Nachricht erhalten, daß er in der dortigen Lotterie 10 000 Mark gewonnen habe. Er lag jedoch bereits im Sterben und konnte nicht mehr verfahren über das im letzten Augenblick gewonnene Geld, das nunmehr seinen Erben zufällt.

Julda. Der 15 Jahre alte Bauernjunge Emil Müller kauft sich „zum Spaß“ einen Revolver. Zu Hause in seinem Dorfe Kaulos machte er sich mit dem Schießzeug zu schaffen und verlegte durch einen Schuß ein auf dem Hofe arbeitendes Mädchen namens Elisabeth Berthmüller, indem er es in die Lunge traf und schwer verletzte. Das Geschöpf konnte noch nicht entfernt werden.

Reichenbach i. Sch. Beim Zumeren von Gefäßchen, die für die Reichsbank bestimmt sind, wurde ein Postschaffner am Unterleib getroffen. Tödlich verletzt brach er zusammen.

Astrachan. Die Dampferlandungsplätze der an der Wolga gelegenen Reichswehr stehen in Flammen. Die Verhüllte werden auf Hunderttausende geschätzt. — In Ploftow wurde ein großer Bauholzstapel eingestürzt.

Am das Jahr 1911. In Indien ist die Bevölkerung sehr gegen England aufgebracht, weil der neue Opium-Vertrag zwischen China und England zustande gekommen ist. Er kostet Indien 70 Millionen Mark jährlicher Zolleinkünfte.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Dem Germanischen Museum der Universität Berlin sind von Mrs. Sears in Boston auf großen Tafeln unter Glas besetzte Handschriften Goethes und Schillers aus den verschiedenen Zeiten ihres Lebens, Prosa und Verse nebst den Noten der Dichter, geschenkt worden mit der Absicht, daß diese Reliquien in seiner Bibliothek eingelassen bleiben, sondern der akademischen Jugend während ihrer Arbeiten auf dem Gebiete deutscher Sprache und Literatur anregend vor Augen stehen sollen.

Elfenach, 13. Mai. Auf einer Eisenbahnbrücke wurde gestern von dem kurz nach 5 Uhr eintreffenden Schnellzug aus Frankfurt a. M. ein Telegraphenstrecktor überfahren und getötet. Er wollte, während er auf der Brücke Arbeiter beaufsichtigte, einem Güterzuge ausweichen und wurde in diesem Augenblick von dem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Schnellzug überfahren.

Cottbus, 13. Mai. Eine 24jährige Frau erhob sich in der Nacht im Schlaf aus ihrem Bett, erlief das Dach des Hauses und hängte sich, immer fest schlafend, mit den Händen an die Dachrinne. Eine Nachbarin erwachte von dem Geräusch, sah die Schlafwandlerin und rief sie einseitig bei ihrem Namen. Die Unglückliche erwachte, stürzte einige 20 Meter tief in den Hof und starb infolge Schädelbruchs.

London, 13. Mai. In Lambeth auf der Insel Arran fand eine rätselhafte Massenvergiftung statt. 50 Personen erkrankten. Ein Knabe ist bereits gestorben.

Leitung Guido Felder. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jorisch, für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil Julius Hantke, für Druck und Verlag Wilhelm Holzappel, sämtl. in Biebrich. Rotationsdruck und Verlag der Buchdruckerei Guido Felder in Biebrich.

Als Vorbeuge- und Bekämpfungsmittel gegen die 2535 6638 Peronospora empfiehlt sich als sehr wirksam das Kupferzuckeralkali-Präparat

### „Cucasa“.

Billiger in der Herstellung und Verwendung als die Vitriolalkaliflake. Vertretung und Niederlage für Nordheim und Umgebung Jean Zauer, Hochheim am Main Hintergasse 66.

### Ein Rätsel

für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so groß ist. Es wird daher für jeden, besonders aber für Herren

von großem Interesse sein, das folgende zu wissen: Durch Einsparnis der teuren Padenmiete u. sonstiger großer Geldausgaben verläßt ich Herren u. Anaben-Anzüge in solchen, modernen Teils, ein- u. zweireihig, hohen, kurzen, anstehend billigen Preisen. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Vollen Herren- u. Damen-Anzüge, welche von verschiedenen Gelegenheitskäufen herrühren, deren früherer Padenpreis 15, 20 u. 25 Mark war, jetzt 8, 12 u. 15 Mark. In Kinder-Anzüge habe ich großes Lager und verkaufe solche schon von 2,50 Mark an. Konfirmanten- u. Kommunion-Anzüge in blau u. schwarz schon von 7 Mark an. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, mein Geschäft zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.

J. Drachmann, Wiesbaden, Neugasse 22, 1. St.

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Anzuges eine leberne Brief-, Visiten- oder Aligarrenkarte gratis. — Es rentiert sich jede Fahrt u. jeder Gang zu den Verkaufsfestlichkeiten, weil ich auch freie Gelegenheitskäufe in Schwanen habe. (Wiederholte Erfindung und großes Geschäft dort am Platz.)

Neu! Niesen-Automat! Neu! Täglich zu beschreiben und zu hören. 2360 H. Friedrich, „Der Krone“

### Aachener Münster Geld-Lotterie

|          |             |
|----------|-------------|
| 1 Gewinn | 100 000 Mk. |
| 1 Gewinn | 40 000 Mk.  |
| 1 Gewinn | 20 000 Mk.  |

U. S. W.

Ziehung am 22. und 23. Mai 1911

Lose à Mk. 3.—

sind zu haben in der

Königl. Lotterie-Einnahme Biebrich, Rathausstrasse 16.

### Kirchliche Nachrichten.

Samstag, den 14. Mai 1911.

Katholische Kirche. Morgens 7 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Hochamt. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr.

Evangelische Kirche. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Gebetsstunde. 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Unser alljährlich um diese Jahreszeit stattfindender

## Sonder-Verkauf

von

## Weissen Blusen und Untertaillen

beginnt Montag, den 15. Mai

Es kommen zirka 3000 Blusen und zirka 2000 Untertaillen meist eigenes Fabrikat zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

# Leonhard Gieß Akt. Ges.

MAINZ.



### Mainzer Korbwaren-Haus

Telephon 2227. 7 Mailandgasse 7 Telephon 2227.

Ecke Seiler- und Korbgrasse, nahe am Markt

empfiehlt:

### Kinderwagen, Sport-, Liege- u. Sitzwagen, Fahrstühlen

Extraleichte Leiterwagen f. Knaben.

Reisekörbe, viereckig und oval,

von Mk. 1.90 an. (1882a)

Waschkörbe, viereckig, oval und rund

2226) von 85 Pig an. (3308)

Rohrressel u. Blumentische in gross,

Auswahl zu streng realen und billigen

Preisen bei aufmerksamer Bedienung.

## Gg. Schneider,

Mainz.



### Drahtzäune,

Drahtzäune, Drahtgitter.

Weinbergzäune, Stacheldraht.

Alois Klum, Mainz

Sellergasse 14. Telephon 106.

Preisliste gratis und franko.

2500a 120 438a

Eine gebrauchte Bettstelle

mit Matratze zu verkaufen

2370 Frankfurter Str. 4, 1.

Badewanne

aus besten weissen emailliert mit

liebesten ausstehend neu wegen

Wassermangel, sowie eiserne Bett-

stelle mit Matratze billig zu

verkaufen. 2310

Dr. H. Leopold, Mainzer.

500 Erfinder-Aufgaben

30 Bie. Patentanträge. — Er-

findung u. Verwertung. (770

4000a) Dr. Marxens, Cassel,

4758a) Koblenzstrasse 1.